

Moment die größte Voracht anzunehmen und dem päpstlichen Stuhle das Bedauern der Regierung auszudrücken, falls trotz des Rathes zur Wägung unangenehme Maßregeln gegen den Clerus nötig würden.

Unter Garantie der großbritannischen Regierung gewährten Londoner große Häuser der Psorte eine Anteihe in der Höhe von 3 1/2 Millionen Pfund Sterling.

Der Petersburger „Regierungsbote“ publicirt ein Schreiben des Kaisers an den Kriegsminister, in welchem dem letzteren sehr huldvoll der Dank ausgedrückt wird für den guten Zustand in den verschiedenen Zweigen des Kriegswesens, welcher die vollständige Bereitschaft der Armee zur Erfüllung der heiligen Pflicht ergebe.

Wie andere russische Blätter bereits gethan, macht auch die Novoje Vremje die Welt darauf aufmerksam, daß sie nicht allzu viel Bescheidenheit von Rußlands Größe erwarten müsse.

General Werder, der deutsche Militär-Bevollmächtigte in Petersburg, begleitet den Jar nach Plojescht.

Die rumänische Kammer und der Senat haben die Unabhängigkeit Rumäniens beschlossen. Die Majorität entschied sich für Einstellung der Tributzahlung und wies die dadurch frei werdenden Fonds dem Kriegsbudget zu und zur Gründung einer militärischen Ordens-Decoration des „Stern von Rumänien“.

Die serbische Regierung will eine Verlängerung des Moratoriums decretiren. Die Wahlen für die Slupstina wurden angeordnet. Ein Gesandtschafts- und auch fremde Unterthanen Landeseigentum besitzen können, wird vorbereitet.

Der Sultan und der Scheich zu einem Besuche ein; vielleicht kommt derselbe in der That auch vor der beabsichtigten Reise in ein europäisches Bad nach Stambul.

Die „Presse“ meldet! Die Pforte richtete am 21. d. auf telegraphischem Wege an einige ihrer Vertreter bei den Großmächten eine vertrauliche, nicht zu weiterer offizeller Mittheilung bestimmte Note, in welcher die kriegsige Situation in Asien, die bisherigen Erfolge der türkischen Waffen und die Mittel, mit welchen dort der Kampf fortgesetzt werden soll, dargelegt werden.

Der Krieg.

Aus Olina wird gemeldet: Tadios und Amelics griffen einen türkischen Provisions-Transport an, tödteten drei Türken, jagten die übrige Geleitmannschaft in die Flucht und erbeuteten die beladenen Pferde.

Aus Petersburg wird den polnischen Blättern telegraphirt, daß die Besatzungen der meisten Ortschaften in der Krim verstärkt werden. Die Küstenbewohner flüchten sich in die inneren Districtstheile. Simferopol ist von Flüchtlingen schon gänzlich überfüllt.

„Berühige Dich, es ist Nichts.“ „Ja,“ rief Anna fast lebensgefährlich, es ist Etwas! „Und schon habe ich mir allerlei Gedanken gemacht. Erlösen Sie mich aus meinen fürchterlichen Ängsten!“

„Schweigend und erlaunt blickte Herr Lode die Arme an.“ „Wenn Fräulein Clara nicht wieder an diese Stiderei zurückkehrt,“ fuhr sie fort, auf den verwaisten Sidrachmen am Fenster deutend, „wenn Fräulein Clara — ich weiß nicht, was ich sagen soll, — eine dunkle Ahnung, — eine Unmöglichkeit — aber doch — doch! — Dieses Auge, — dieses Auge — es war für den Bräutigam von Fräulein Clara. — Sie betrachteten so sonderbar meinen Ring, als ich in jenes Zimmer trat — sie sah lebendlos im Gesicht — ich mußte jenen Mann beschreiben, genau beschreiben, wie er ausah — und darauf wurde — und darauf wurde, — nein! — nicht frank — aber, ich glaube gemüthstran! — Mein Gott! ich weiß nicht, wie es sein könnte — aber ein Gedanke läßt mir keine Ruhe. — Wenn Fräulein Clara nicht wieder an dem Kupfelfeßeln für ihren Bräutigam weiterarbeitet — lassen Sie mich fort — ich will wieder zu meinen Geschäften zurückkehren — es wird mir unheimlich hier.“

„(Fortsetzung folgt.)“

Notizen.

— (Eine Krolotiljagd im bairischen Hochgebirge) dürfte auch noch nicht dagewesen sein! Am Dammensbäcker Maimarkt ist eines der dort zur Schau gestellten Krolotile — das größte, vier Fuß lange — durchgebrannt und hat eine Schwimmtour unternommen.

— (Fräuentraue.) Aus Palermo, 12. d. M., wird geschrieben: Ein junges Mädchen, Namens Rosalia Leone, hat heute hier ihren ehemaligen Liebhaber, der sie trotz eines Eheverbrechens verlassen hatte, erschossen.

— (Michelet-Denkmal.) Die Witwe des Geschichtschreibers Michelet hat aus Bukarest folgendes Telegramm erhalten: „Die rumänische Kammer beauftragt einhimmig ihren Präsidenten, Ihnen in einer Adresse die Gefühle der Nation auszudrücken, und votirt für das Michelet zu errichtende Denkmal fünfzehntausend Francs. Marie Kofetti.“

Nach Warschauer Berichten werden einige Regimenter von nach Rumänien bestimmten Corps und beträchtliche Geschützparcs aus den nordrussischen Festungen eiligt nach der Krim, wo der Ausbruch von Unruhen befürchtet wird, versetzt.

Die jüngsten Regengüsse haben neuerdings Communications-Störungen und Verkehrs-Belästigungen auf den russischen Bahnen hervorgerufen. — In Rußisch-Polen werden Postbriefe besonders überwacht.

Die von Brody zur Beladung nach Radziwilow entsendeten, von dort nach Rumänien bestimmten 33 Waggons wurden in Brody gellammlich verodirt. Sie enthielten hies Zwieback und Montursgegenstände. Die Expedition besorgt hier ein russischer Intendant. Im Ganzen sollen tausend Waggons Brody passiren.

Am 21. d. marschirten die ersten russischen Truppen in Oteniza ein. Die am andern Ufer gegenüber liegenden türkischen Monitors und Truppen nächst Turtulai liegen dies ruhig gelassen. Der rumänische Commandirende General Manu tritt mit seiner Suite den russischen Truppen entgegen, welche vor demselben desfiliren.

Es verlautet, daß die Russen sofort die bisher von Rumänien besetzten Positionen occupiren und die rumänischen Truppen abziehen werden. Die „Deutsche Zeitung“ meldet aus Bukarest: Die Bahntrede Bukarest-Slatina dient jetzt ausschließlich zur Beförderung der einmündigen russischen Infanterie-Division, die sich um Slatina sammelt.

Seit dem 13. passiren diese Strecke täglich neun Militärszüge; in Slatina selbst lagern 12,000 Russen; an den Auta-Fluß und an die Donau gehen fortwährend massenhafte Pontons ab. Die Rumänen bereiten dort sechs Batterien vor, aber die Geschütze fehlen noch. — Die Auta ist weit und breit ausgeräutert.

Nach Beretierova sollen Truppen und Geschütze gesandt werden, um die dortige Gegend gegen einen besüchteten Handreich von Abo-Raleh zu schützen. In der kleinen Walachei wird die rumänische Armee, verstärkt durch ein geringes russisches Hilscorps, selbstständig operiren. — Bei Kalafat bereiten sich ernste Ereignisse vor. Die Angaben über die rumänischen Verluste bei den letzten Kanonaden sind erkunden.

Der Commandant der türkischen Infanterie-Abtheilung Abo-Rale zeigte den Vertretern der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft in Orjova an, daß von jetzt ab nur noch die Remorqueure „Ezana“, „Tisza“ und „Saaa“, und zwar auch diese nur bis zur sechsten Abendstunde auf dem Flusse verkehren dürfen. Dieselben würden vereinbarte Signale zu führen haben.

Er sei außer Stande, irgend welche andere Fahrzeuge passiren zu lassen, da an Rußland verkaufte Fahrzeuge die österreichische Flagge mißbrauchen, um unter derselben fortwährend der russischen Armee Mission zuzuführen. Auch einige Dampfer seien unter dem Mißbrauche der österreichischen Flagge den Russen überliefert worden.

Das Bombardement Widbins von Kalafat aus ist für die nächsten Tage bevorstehend. Täglich kommen schwere Geschütze und Mörser, welche in Batterien gestellt werden. Die Armirung und Fertigstellung der neuen Redouten wurde in den letzten Tagen durch andauerndes Regenwetter verzögert.

Man will durch eine wirksame Beschießung die Bedeutungslosigkeit Widbins als Festung constatiren. Die Rumänen behaupten nämlich, Widbin wäre nur durch falsche Berichte zu einer Bedeutung hinaufgeschraubt worden, während besonders das Nordfort nur aus einer kamemattirten Umwallung ohne Graben bestehe. In und um Widbin stehen 18,000 Mann.

Oberrst Sandor Molitsch, welcher in Klacova eintraf, leitet die Besatzungs-Arbeiten längs der serbischen Grenze bis Negotin. — Es unterliegt keinem Zweifel, daß Serbien in kürzester Zeit in Action tritt und daß ein Donau-Übergang in hiesiger Gegend stattfinden wird. In größter Heimlichkeit werden Vorbereitungen hierzu getroffen.

Die serbische Regierung läßt mit Beschleunigung Alexinas, Pandiralo, Gramada und Viki-Zgor besetzen.

Nach authentischen Nachrichten der „Politischen Correspondenz“ verfügt Abdul Kerim Pascha nach Abzug aller Festungsgarnisonen kaum über 60,000 Mann, die er der russischen Armee im offenen Felde wird entgegenstellen können.

Ein Trabe des Sultans verpflichtet die nicht muselmanischen Unterthanen zum Kriegsdienste. Mehrere Minister-Veränderungen stehen wachsende Aussicht bevor.

Die türkische Deputirten-Kammer verlangte die Absendung des Kriegsministers nach dem Kriegshauptquartier. — Nichtsdestoweniger fährt der letztere fort, sich auf seinem Posten im Ministerium zu behaupten.

Privatbriefe aus Bosnien melden, daß größere Truppenkörper gegen Devent, Docoj und Leschnja mit Extra-Waffenladungen dirigirt werden.

Der Petersburger „Regierungsbote“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Obercommandirenden der Kaukasus-Armee: „Ich habe die Ehre, Eure kaiserliche Majestät in Veranlassung der Einnahme Ardabans zu beglückwünschen. Serben habe ich von dem General Boris-Melitoff folgende Depesche erhalten: Die Vorwerke Ardabans, dessen Befestigungen, Kanonen, eine ungeheure Masse von Provision und Munition, das Lager für 14 Bataillone Türken und die Citadelle liegen zu den Füßen Eurer Majestät.“

Am 17. Mai von 3 bis 6 Uhr Nachmittags hatte das muntere Feuer unserer Artillerie in den Mauern des Places Bessege gelegt. Um 6 Uhr erfolgte der Sturm mit den Regimentern Erivan, Tiflis, Batu und den Sappeuren. Der Feind konnte dem Anpralle nicht widerstehen, ergriff die Flucht und ließ eine große Masse Leichen zurück. Trotz der Dunkelheit wurde der Feind von der Cavallerie verfolgt. Um 9 Uhr durchschritt die Truppen die ganze Stadt, sowie die Befestigungen unter den Klängen der Nationalhymne und feierten mit Begeisterung den Sieg. Die russische Flagge wurde auf allen Befestigungen aufgezogen.

Unsere Verluste sind noch nicht genau bekannt; man glaubt 1 Officier und 50 Soldaten getödtet und 4 Officiere und 180 Mann verwundet. 34 habe nicht genug Kopfschutze für die Tapferkeit und Kaltblütigkeit unserer jungen Soldaten und für die von den Officieren getroffenen guten Dispositionen. Ein feierlicher Gottesdienst wird heute im Mittelpunkte der Besatzung in Gegenwart der Truppen abgehalten werden.

Weitere Berichte über die Einnahme Ardabans besagen, daß die ganze 39. Infanterie-Division unter General Dewell und außerdem die kaukasische Grenadier-Division unter dem General Fürsten Tarakan-Murawoff an der Action theilnahm. Im Ganzen waren etwa 20,000 Mann Russen mit 40 Geschützen engagirt. Am meisten that sich das Eljabschger Regiment unter dem Commando des Obersten Fürsten Amiradtschloff hervor. Es waren lauter neue, erst aus der Waffenfabrik angelangte Guschlaggeschütze, welche die Festung so erfolgreich bombardirten. Das Fort Claret-Dgli erwies sich als das schwächste und wurde daher auch zuerst eingenommen. Die türkischen Batterien der Festung, meistens alten Systems, waren sehr bald zum Schweigen gebracht.

Telegramme des Obercommandanten der Kaukasus-Armee vom 19. und 20. Mai melden: Auf der ganzen Ausdehnung unserer Küste vom Cap Akler bis zum Cap Dschamschir sahen die türkischen Schiffe fort, werthlose fruchtlose Anstellungen zu bombardiren und einzuschüchtern. An einzelnen Punkten wurden ausgewanderte ehemalige Kaukasus-Bewohner ausgehört, welche die Bevölkerung Abchasien zum Aufstand aufzurufen suchten. Zur Unterdrückung wurden Truppen nach Abchasien entsandt.

Die unter den Tataren der Krim herrschende Aufregung wird von mehreren Seiten bestätigt. Diese ebenfalls dem Islam angehörigen Völkerschaften warten nur das Erscheinen der türkischen Escadre ab, welche Waffen, Munition und Anführer landen wird, um gegen die russischen Unterdrücker loszuschlagen. Wie man dem Manchester Guardian

meldet, ist auch in Astrachan und anderen Plätzen am Kaspiischen Meere, sowie im Anope am Schwarzen Meere eine Insurrection ausgebrochen. Thatsache ist, daß die Russen über Hals und Kopf Truppen nach der Krim und der unteren Wolga schickten, wo ebenfalls mohamedanische Tataren wohnen.

Vom asiatischen Kriegshauptquartier sind folgende Nachrichten in Petersburg eingetroffen: Sotchi, 19. Mai. Türkische Schiffe bombardiren das Fort Akler. — Jzhr, 19. Mai. General Tergulassoff entsendete aus Suro-Djane nach Bajatid ein Detachement, nachdem er Nachricht erhielt, daß die Türken gegen diese Stadt zu operiren beabsichtigen; das Detachement erreichte die Stadt noch am demselben Tage. — Jzhr, 20. Mai. 3500 Kurden, 12,000 Bajsch-Bozuks und 5 Bataillone mit Geschützen besetzten sichigen aus ihren Stellungen nördlich vom See Wan nach Karakitis zu marschiren, um sich den dort gelegenen Truppen anzuschließen. — Bajatid, 20. Mai. Ein türkisches Detachement, welches Bajatid angreifen wollte, zog sich wieder nach Wan zurück. — Akkatsakli, 20. Mai. Bei Ardahan wurden weitere 300 Leichen aufgenommen, worunter die Leiche eines türkischen Stabs-Chefs sich befand.

Gräßliche Gräulichkeiten — meldet der Special-Correspondent des Daily Telegraph in Batum — sind von den Russen in diesem Theile Kleinasien verübt worden. Ihre Truppen haben alle Dörfer in der Nachbarschaft von Tzurak-Su geplündert und niedergebrannt und Frauen, alte Männer und Kinder massacrirt — hier thatsächlich ihre Excesse in Polen wiederholt.

Aus Batum vom 16. d. wird gemeldet: „Von hiesiger Garnison, die jetzt stark genug ist, um nicht die jüngst mit solch fürchterlichen Verlusten von den Bajschbozuks geschlagenen russischen Colonnen zu fürchten, werden Gewehre und Mannschaften eiligst nach der kaukasischen Küste eingeschifft. Diese Insojion in Circassien verpricht sich als ein großer und nichtiger Erfolg zu erweisen. Es verlautet hier aus guter Quelle, daß die Eisenbahn von Tiflis an mehreren Punkten demolirt worden ist, und daß die russischen Truppen, entweder um ihre Communicationen besorgt oder die Plantenbewegung der Kurden fürchtend, sich nach der Grenze amweit Kars zurückziehen.“

Aus Erzerum wird dem Daily Telegraph unterm 17. d. gemeldet, daß das russische Hauptquartier sich in Ruscht befindet. Versuch, Kars zu bombardiren, dauern fort.

Juland.

D. F. Budapest, 22. Mai. (Orig.-Corr.) Die rumänische Kammer hat also dennoch die Unabhängigkeit und die Kriegserklärung an die Pforte beschlossen; Serbien rüht über Hals und Kopf, um seine im vorigen Jahre schmählich vernichtete Armee wieder gegen den Erbfeind zu führen; so wie Fürst Karl als den intimsten Freund und Bajallen des Jars sich gerirt, unternimmt auch Fürst Milan eine Subjugationstreife nach Plojesht, (wo der Jar in einigen Tagen anlangt), um die Mittel zur erneuerten Kriegsführung vom Jar zu erbitten. Aus diesen, wie aus so vielen anderen Symptomen läßt sich deutlich entnehmen, daß sich die Bajallenstaaten der Türkei kaum des Enschlusses erwehren können, den der mächtige Kolos unter der Regide des geheuchelten Humanitätsprinzips auf die Unterthanen christlicher Religion in der Türkei ausübt. — Auch die Pforte sucht alle ihre zur Befestigung stehenden Mittel für den heiligen Krieg, den soeben der Scheich ul Islam proclamirte, geltend zu machen, und dürfte wenn auch ohne Verbündeten, den vereinten Gegnern mächtig gegenüberstehen. Der größte Kampf dieses Jahruntererts ist also zu gewärtigen, dem gegenüber sich auch die übrigen europäischen Mächte wegen ihrer handelspolitischen und anderweitigen Interessen nicht passiv verhalten dürfen. Und doch hören wir seitens unserer Monarchie, der in erster Reihe interessirten Großmacht vorläufig wenigstens noch von keinen Maßnahmen zur thatkräftigen Action. Vorläufig fragen wir, denn für die Zukunft dürften solche kaum ausbleiben. Wenn optionelle und selbst regierungsfremdliche Organe hier wie jenseits der Welt schon jetzt in den gegebenen Umständen Grund genug zur militärischen Action erbilden, und auf eine solche in kategorischem Tone drängen, scheint unsere äußere Haltung noch keineswegs aus der reservirten Haltung, aus der scharf beobachtenden Neutralität herauszutreten zu wollen, indem Sr. Andraj im Bewußtsein der vollen Verantwortlichkeit eben so eine überführte vorläufige Action perhorrescirt, wie er die Verantwortung einer gefahrbringenden Versäumnis kaum seinen bisherigen glücklichen Erfolgen gegenüberstellen könnte.

Wien, 22. Mai. Gestern sind 128 russische Unterthanen, welche aus der Türkei ausgewiesen wurden, hier angekommen; dieselben wurden auf Veranlassung der russischen Botschaft im „Hotel National“ einlogirt und setzen heute Nachmittags ihre Reise nach Rußland fort.

Die Nachricht von einer Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem Czar ist völlig unbegründet.

Wien, 23. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 19. d., welches den Landtag des Herzogthums Krain auflöst und die folgende Einleitung für die Neuwahlen desselben anordnet.

Wien, 23. Mai. Die Mehrzahl der Morgenblätter gibt einer lebhaften Beunruhigung über die Vorgänge in Bukarest Ausdruck und stellt die Frage: wo denn eigentlich die Interessensphäre der Monarchie beginne? Die „Deutsche Zeitung“ versichert, daß eine vom Palais am Ballplatz ausgehende, nach Petersburg gerichtete Sommatation durch den Enthusiasmus der Bevölkerung getragen würde. — Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ bedeutet die Unabhängigkeits-Erklärung Rumäniens den Anfang einer die Interessen der Monarchie bedrohenden Donau-Conföderation; es sei große Gefahr vorhanden, daß die Donau für die Monarchie verloren gehe, da jedenfalls Rußland der Protector der Conföderation würde. — „Vorstadt-Zeitung“ und „Morgenpost“ befürchten, Serbien werde in gleicher Weise vorgehen und Rußland nicht beim ersten Schritte stehen bleiben. — Die „Tagespresse“ findet, daß bereits die von Seite des Grafen Andraj als für die Monarchie gefährlich bezeichneten Staatenbildungen begonnen hätten. — Die „Neue freie Presse“ hält Rumänien für wichtiger als Serbien und ist begierig darauf, wann endlich dem Grafen Andraj der Geduldsfaden romanisch werde. — Die „Presse“ hält das unabhängige Rumänien, als romanische Vormauer gegen das slavische Rußland, für ungeschätzlich. — Das „Fremdenblatt“ nennt die Unabhängigkeits-Erklärung eine theoretische, keine Macht werde dieselbe anerkennen.

Triest, 23. Mai. Ein Extrazug brachte nach 8 Uhr 95 Abgehende und die Minister Depretis, Schumessy und Stremayr. Am Bahnhofe hielten der Podesia und der Handelskammer-Präsident an Dr. Herbst Begrüßungsreden, welche letzterer mit besonderer Betonung der Wichtigkeit Triests für den österreichischen Handel dankte. In den Straßen bildeten beim Einzuge der Gäste dicke Mengen Spalier.

Berlin, 23. Mai. Nach hiesiger gelangten Berichten aus Wien, Secudogenitur auf der Balkan-Halbinsel wieder auf Vereinbarung von Bosnien mit der Herzegovina und Serbien handeln und der Erzherzog Friedrich (Sohn des verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand), Enkel des Erzherzogs Karl und Erbe des Erzherzogs Albrecht) auf den neu zu errichtenden Thron gesetzt werden. Der Plan soll schon ziemlich herangerüst sein.

Russland.

Berlin, 23. Mai. Nach hiesiger gelangten Berichten aus Wien, Secudogenitur auf der Balkan-Halbinsel wieder auf Vereinbarung von Bosnien mit der Herzegovina und Serbien handeln und der Erzherzog Friedrich (Sohn des verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand), Enkel des Erzherzogs Karl und Erbe des Erzherzogs Albrecht) auf den neu zu errichtenden Thron gesetzt werden. Der Plan soll schon ziemlich herangerüst sein.

— (Kirchen r mitat) wurde unlängst silbernen Kelch und ein Messers die mit vergoldet das Messer i man fand die geroub Zigeunerhütten am E wurden eingezozen. — Die ungaris hädigt gewordener G

Petersburg Jarosloe Selo. — Dreiwöchentlichen Urlegenheiten anläßlich „Agence Russe“ auf des Juni nach Londo Bukarest, 2 antrittes des Fürsten paré u. j. w. gefeiert Obercommandant wir während theilnahmelo Belgrad, 22 die Begrüßung des G

Vocal-

— Eine l. und Botschafts-Secretär Albe Kronenorden 3. Classe zu — Eine l. und Kirchengemeinde Szelles, allerhöchsten Privatcapitul — Der l. ungar. Topanialbaer Bezirksgericht dann den Broofer öffentliche Bezirksgericht.

— (F u e r w e des II. Feuerwehrgau neuerlichen Termin zur 30. Juni und 1. J unter allen Umstän

— Vom Herrn Mittheilung: In Pol Elisabethstadt ein Da worden. Es werden beschädigten Stelle über Tage eingest. Spä

— (In der tretung A. B.) in des Herrn Karl J. J. in das Presbyterium sammlung den siebenten pro 1875 und 1876

— Am Beginn der dem Tode des Mitglied durch Erheben von den Ausdrück.

— (Predigte Sonntag den 27. d. prediger Bruckatsch; i Kirche, um 11 Uhr, S

— (Ver m ä h l zu Komorn die 21 und Festungs-Commant v. Rosenzweig, 3 dem Regimentärzte J

— (Ein b r a v Wasser im Ebin am des Joches vom Stege ein angekommener E Baum immer bestiger daß, falls der Baum diesen die Bürgerbrücke fertigstellen werden. Ein gemährte dies, ließ sich ständiger rasloser Arbe Baum. Der Fall für städtischen Behörde, welche Beschlusung zuzuwenden

— Fräulein P a z Unwohlsein die für mo zu verlagen sich gewun Tangsträngen wahrache

— Der englische ist auf seiner Beiseun französische Gelehrte 2 Legierer ließ dajelbst i welt Mr. Goodby als welches in Siebenbürg

— Laut Verordn I. J. wird di. Gemein dem Sprengel des Her des Naggenwender Steuer

— Wie „Magy kann, wendet die Regier Aufmerksamkeit zu un Lehrungen in dieser Rie Wir unfererlets I „Magyar Polgar“ mit mit 5 oder 7 Ma

— Die Jugend am 23. d. M. Abends 8 o g a r a j eine Jod

— Dem „Magy Szeilerlantes in ihrer aus Desertieren der ru

— Die Landesst in Siebenbürgen soll nach Klausenburg einbe

— In T o r d a richtet werden.

— Zu der Nähe beim Lehmgraben ein 8 wurden als Leichen an

— Der Szamos — Zum Ricior das künftige Studienja

— Am 22. d. Alosfalva fortgeriffen.

— (Kirchen r mitat) wurde unlängst silbernen Kelch und ein Messers die mit vergoldet das Messer i man fand die geroub Zigeunerhütten am E wurden eingezozen.

— Die ungaris hädigt gewordener G

am Kaspiischen Meer, ...

Petersburg, 21. Mai. Der Hof überredet Mittwoch nach ...

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. Mai.

Seine I. und I. apostolische Majestät gerubten allergnädigst den Honorar- ...

Seine I. und I. apostolische Majestät gerubten allergnädigst der gr. kath. ...

Der l. ung. Justizminister hat zu Kanzlisten ernannt: den Dürnkisten des ...

Die rumänische Kriegserklärung an ...

Am Beginn der Sitzung machte Präses offizielle Mittheilung vom ...

Am 11. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 10. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 9. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 8. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 7. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 6. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 5. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 4. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 3. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 2. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 1. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 12. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 11. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

Am 10. Uhr, Stadtprediger K. S. ...

geblich gesucht wird. Zu ihrer Beruhigung können wir mittheilen, daß ...

Die rumänische Flüchtlinge treffen in einer größeren Zahl in ...

Die Aetionung des Hofstaates des Kronprinzen bestätigt sich. In den nächsten Tagen erfolgt die offizielle Ernennung des ...

Die Frau des dortigen Stadtschreibers ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Die unheimliche Geschichte ...

Die reisende ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Die rumänische Flüchtlinge ...

Herrn Bartl's schönes Exterieur zu loben, überlasse ich den ...

Der „Perin“ Herrn Grünberger's zeigte von dem richtigen ...

So war ich fertig mit der schlichtlich windelweich gekneteten Marmor- ...

Den Höhepunkt der Oper bot das berühmte Sretto, dasselbe wurde ...

Die Oper ging gut zusammen und bot den wiederholten Beweis ...

Gestern fand die letzte Kinder-Vorstellung statt. Das Märchen ...

Marktbericht.

Hermannstadt, 25. Mai. Weizen per Sack ...

Telegramme.

Budapest, 25. Mai. (C.-B.) Der reichstägliche Bank- ...

Wien, 25. Mai. (C.-B.) Die „Politische Correspondenz“ ...

Paris, 25. Mai. (C.-B.) Mac Mahon bestrittigte heute die ...

London, 25. Mai. (C.-B.) Reuter's Bureau meldet aus ...

Petersburg, 24. Mai. (C.-B.) Die Türken bombardirten ...

Konstantinopel, 24. Mai. (C.-B.) In der Kammer ...

Konstantinopel, 24. Mai. (C.-B.) In Folge einer ...

Stadt-Theater in Hermannstadt ...

IV. Abonnement ...

IV. Abonnement ...

IV. Abonnement ...

IV. Abonnement ...

IV. Abonnement ...

Special-Correspondent ...

Die rumänische ...

Unterthanen, welche ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

Die rumänische ...

1864^{er} Promessen, Biehung am 1. Juni 1877, Haupttreffer 200,000 fl., à 4 fl. sammt Stempel,

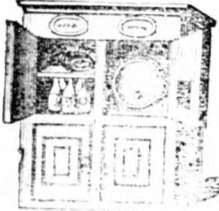
bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des P. J. Kabdebo in Hermannstadt.



Preise der Mieder von 6. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12.

Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen...

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ingenieurs Franz Bollinger in Wien.



Wien, Wieden, Heumühlgasse Nr. 2.

Den grössten Schwindel! zum Nachtheile des großen Publikums...

I. Wiener Herrenwäsche- und Leinenwaaren-Specialitäten-Fabrik.

Wien, I., Kärntnerstrasse Nr. 17, I. Stock. verleiht es — um einen großen Wareneinsatz zu erzielen — verwerfliche Mittel in Anwendung zu bringen...

Herrenhemden aus gutem Shirting (Chiffon) mit glatter, starrer oder reicher Faltenwurf...

Leinwand-Hemden, Irlander, glatt oder gefaltes. Namburger, glatt od. gefaltet. a. fl. 4, 5, 6, 7.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Unterhosen aus guter Nierenleinwand (Baumwolle) a. fl. 1, 1 1/2.

Empfehlenswerth ist die allgemein als unübertreffliches Hautverschönerungs-Mittel anerkannte unschädliche, amtlich geprüfte echte RAVISSANTE von Dr. LEJOSSE, Paris.



Alleiniges Depot in Hermannstadt bei Herrn Adolf Albrecht. Preis: Eine grosse Glasskapsel fl. 2.50, eine halbe fl. 1.50.

ASTHMA INDISCHE CIGARETTEN von GRIMAULT & Co., Apotheker in Paris.

Dieses neue Heilmittel wird von den meisten Aerzten Frankreichs und des Auslandes gegen Affectionen der Atmungswege empfohlen.

In F. Soennecken's Verlag in Bonn und Leipzig erschien: Die Rundschrift.



Die Anleitung befähigt auch die im Schreiben Ueugeübten, diese Schrift nach wenigen Uebungsstunden geläufig zu schreiben.

Wiederverkäufer erhalten Original-Rabatt. Lager für Oesterreich-Ungarn nur bei B. Traub & Co., Wien, I., Esslinggasse 9.

Hamburger Geld-Lotterie, 272ste. Reichsmark etc. etc. 375,000, 250,000, 125,000, 60,000, 50,000.

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft gewährt die sicherste Heilung bei hartnäckigem Catarrh, veraltetem Husten, langjähriger Heiserkeit, Verschleimung, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, chronischem Brust- und Lungencatarrh, Bluthusten, auch Asthma.

Dr. Miller's Präservativ-Balsam gegen Krämpfe besteht in kürzester Zeit jedes Magenleiden, Magen-, Brust- und Herzkrämpfe.

Preis eines ganzen Fläschs fl. 1.50, einer halben Fläschs 80 fr. nebst Gebrauchsanweisung.

In Hermannstadt allein echt zu haben bei F. A. Reissenberger und A. Albrecht, Lebitzky, Apotheker; in Bistritz bei F. Kelp, Kaufmann; in Baroth bei M. Carlsburg bei F. Fröhlich, Apotheker; in Csik-Szereda bei F. Leicht, Kaufmann; in Dees bei J. Kremer, Kaufmann; in Fogarasch bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Hatzeg bei B. Matffy, Apotheker; in Kézdi-Vásárhely bei L. Fejér, Kaufmann; in Klausenburg bei J. Engel und A. Valenti, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler, C. Fuhrmann, sämtliche Apotheker, Vászárhely bei M. Bucher, Kaufmann; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in S.-Szt.-György bei Csullág & Comp.; in Sz.-Régen bei H. Czoppelt, Apotheker; in Temesvár bei J. Pecher, Apotheker.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

Heilbar ist Trunkenwahnsinn und zu befeitigen Trunkenheit, mit und ohne Wissen; glaubhafte Teste stehen mir zur Seite und leiste für den Erfolg Garantie. Man wende sich an Th. Konetzky, Droguen- und Kräuterhandlung in Grünberg in Schlesien. [377] 1-3

Partial-Scheine auf 1839^{er} Lose, gültig für beide noch stattfindende Ziehungen. Ein Zwanzigstel fl. 9. Ein Zehntel . . . 17. Ein Viertel . . . 42.

Nächste Ziehung: 1. Juni. Haupttreffer: fl. 280.000!

Wechslergeschäft der Administration des MERCUR, Wien, Wollzeile 13, Wien.

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Versteigerung des k. k. Hof- und Staatsbuchhandlung...

Gummi- und Fischblase-Cottons verwendet gegen Nachnahme dieser per Duzend von fl. 2 bis fl. 6

J. N. Schmeidler, Gummi-Fabrik, Wien, VII. Bezirk, Stiflgasse Nr. 19.

Mattoni's OFNER KÖNIGS-BITTERWASSER

MATTONI & WILLE, BUDAPEST Besitzer Ofner Bittersalzquellen

Moll's Seidlitz-Pulver.



Nur echt, wenn auf jeder Schachtel- Etiquette der Adler und meine vervielfachte Firma aufgedruckt ist.

Durch gerichtliche Straf-Erkenntnisse wurde eine Fälschung meiner Firma und Schutzmarke wiederholt constatirt; ich warne deshalb das Publikum vor Ankauf solcher Fälschate, die auf Täuschung berechnet sind.

Franzbranntwein und Salz. Der zuverlässigste Selbst-Arzt zur Hilfe der leidenden Menschheit bei allen inneren u. äusseren Entzündungen...

Dieser Thran ist der einzige, der unter allen im Handel vorkommenden Sorten zu ärztlichen Zwecken geeignet ist.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Depôt's: Hermannstadt: (x*) C. Müller, Apotheker, (x*) Fr. Thallmayer, (x*) F. A. Reissenberger; Bistritz: (x) Friedrich Kelp, (x) Carl Lang, Apotheker; Déva: (x) Gr. Lengyel, Apotheker; Dees: (x*) Sam. Kremer; Diesö-Szent-Márton: (x) Ed. Fischer, Apotheker; Klausenburg: (x*) Ad. Valentiny, Apotheker, (x*) J. Wolff, Apotheker, (x*) Dr. Georg Hincz, Apotheker, (x*) Nicol. Székely, Apotheker; Karlsburg: (x*) Jul. Fröhlich, Apotheker; Kronstadt: (x*) Ed. Fabik, Apotheker, (x*) Ferd. Jekelius, Apotheker, (x*) S. P. Mailat, (x) Eduard Kugler, Apotheker; Maros-Ujvár: (x) Al. E. Ujváry, Apotheker; Maros-Vásárhely: (x) M. Bucher; Maros-Illye: (x) Carl Hoffinger, Apotheker; Mediasch: (x*) J. F. Guggenberger; Mühlbach: (x) J. C. Reinhardt, Apoth.; Petrosény: (x) G. Gerbert, Apotheker; Reys: (x) Sam. Nagelschmid's Erben, Apoth.; Schässburg: (x) Josef B. Teutsch, Kaufmann; Zalatna: (x) S. Mihelyes, Apotheker.

DORSCH-FISCH Leberthran von M. Krohn & Co. in Bergen (Norwegen).

Preis 1 fl. 50 pr. Flasche sammt Gebrauchsanweisung.

A. Moll, Tuchlauben, nächst dem Bazar, Wien.

Sirop Pagliano, direct von Florenz bezogen, wegen seiner blutreinigenden Wirkung allgemein bekannt, 1 Flasche fl. 1; ein Kistchen mit 12 Flacons wird gegen Einsendung von fl. 10 per Postanweisung franco versendet.

A. Moll, k. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben No. 9.

Gründet: außer der Sonn- und Feiertage täglich. Koffer für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in die Haus 1 fl. Einzelne Nummern 5 kr.

Polsterfendung: Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr., e. d. Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redacteur und Eigenhümer Th. Steinhausen.

Filial-Abonnements bei Herrn J. F. Leonh. Buchhändler, in Nr. 123.

Der „Agrarier“ aus Wien, daß die Der Großen Volant - Reich nachfolger die B.M. s. Ein Artikel des Monarchie habe seine entgegenzustellen; ein zwischen Nord- und Süd von Oesterreich-Ungarn, Machtphäre Rußlands den Zielen Rußlands in spricht Rumänien die man in Wien mit den wolle?

Die „Frankf. Ztg. Berlin, die sich mit dem wird, gegen den Großen oder gegen Beide „Die Schwablosch habe sich die Androssy sich bereit, „die zu befeitigen.“

Die „N. fr. Pr.“ vollmächtigten zu den Oesterreichisch-Ungarischen Dormay und Herrmann stierium des Augen und Dieselben begehen sich nach statfinden. Hoff siehe, werden, allein man sieht als früher. Sehr günstig.

Officines wird erklä die rumänische Unabhängig — Novikoff wird auf je der That sehr leidend sei

Die „Wiener Abendgänge. Das genannte Baron Schönfeld mit einer Uebungsreise von der Enns.

Die russische Regier daß sie die unregelmäßige Schiffsahrt als bald vor in Uebereinstimmung mit bestritt sein werde, die Die österröisch-ungarisch in Bukarest und Konstantin daß die Neutralität der Bauten respectirt werden.

Die Berliner Nachtrags-Verhandlungen ist Schreckschlag anzusehen.

Die „Nord. Ztg.“ die Freireisenden der hinweghelfen; man wisse

Kauf Wahrheit und Dichtung

Die letzten Worte Anna in die vorgehaltenen „Ich verleihe kein entgegnete Herr Locke mit Deiner theuersten Fantasie ist mir noch gar nicht vor Kopfgeschüttelnd ging verfloß.

Anna hörte ihn in „Was hilft das Mir andern Zimmer allein war Wälen thun. Clara muß Anblick nicht ertragen. — will? Wenn mein Kind Gibt es kein Mittel, sie Strengel! Alles Gold der meinen Arien könnte ich rahmen zurückzuführen, ich sein! Was ist die Zukunft armjeliges Wädhentz? den elenden Strichrahmen Selbstgespräch fort und re sie zu diesem Schritte zu Eigenwillen einer angenom sichen, wie angewurzelt, n